

Der demografische Wandel in Baden-Württemberg - Auswirkungen auf das Gesundheitswesen und den Pflegebereich

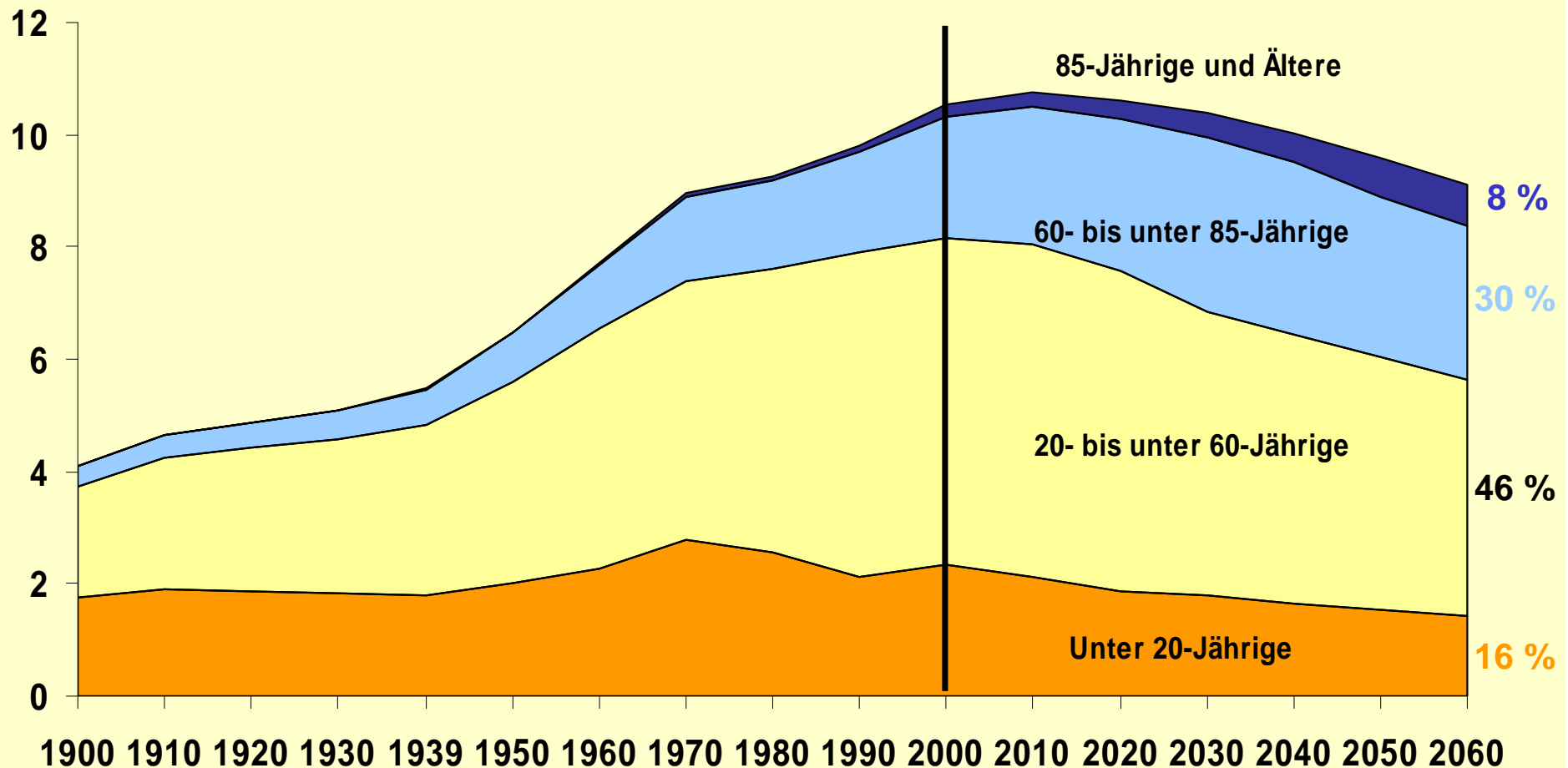
Präsidentin Dr. Carmina Brenner
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Fachtagung „Der alte Mensch“ des Pflegeforums Aalen
am 16. März 2010



Die demografische Zeitenwende: Seit 2000 mehr ältere als jüngere Menschen in Baden-Württemberg^{*)}

Anzahl in Mill.



*) Bis 2008 Ist-Werte, danach Vorausrechnung auf Basis 2008, Hauptvariante: Wanderungsgewinne von jährlich 5 000 Personen bis 2011, danach von jährlich 10 000 Personen.

Datenquelle: Bevölkerungsstatistik, Landesvorausrechnung Baden-Württemberg 2009



Die Generation Silber früher und heute



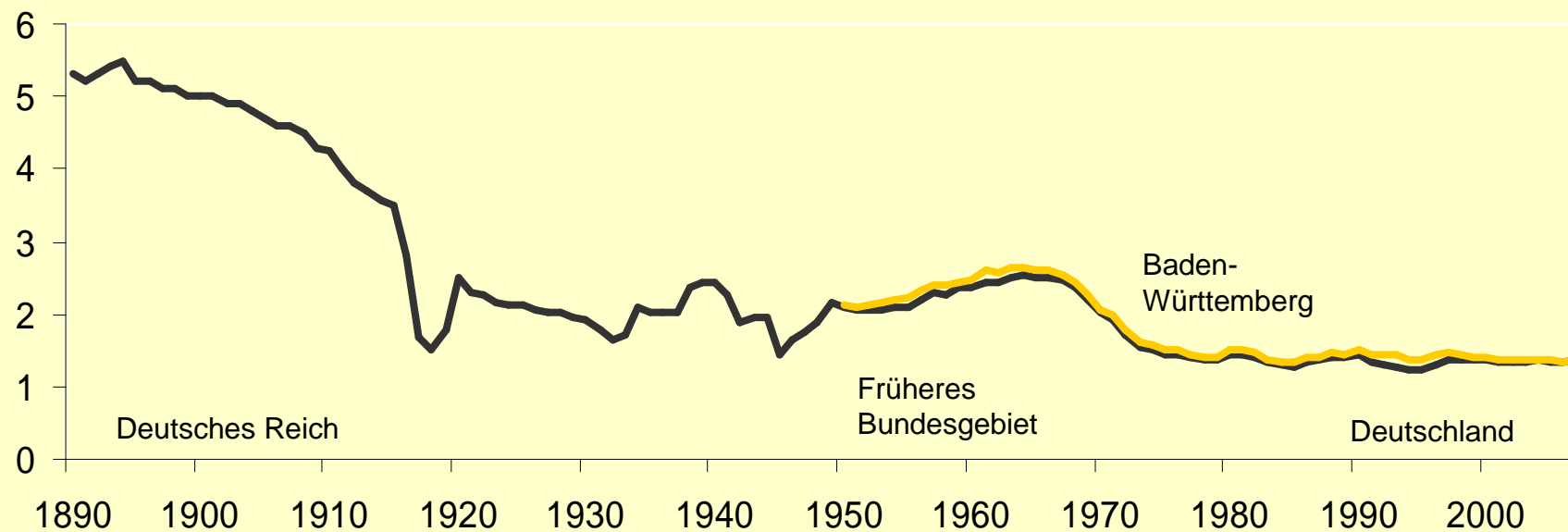
**Dürers Mutter
mit 63 Jahren**



**Sophia Loren
mit 63 Jahren**

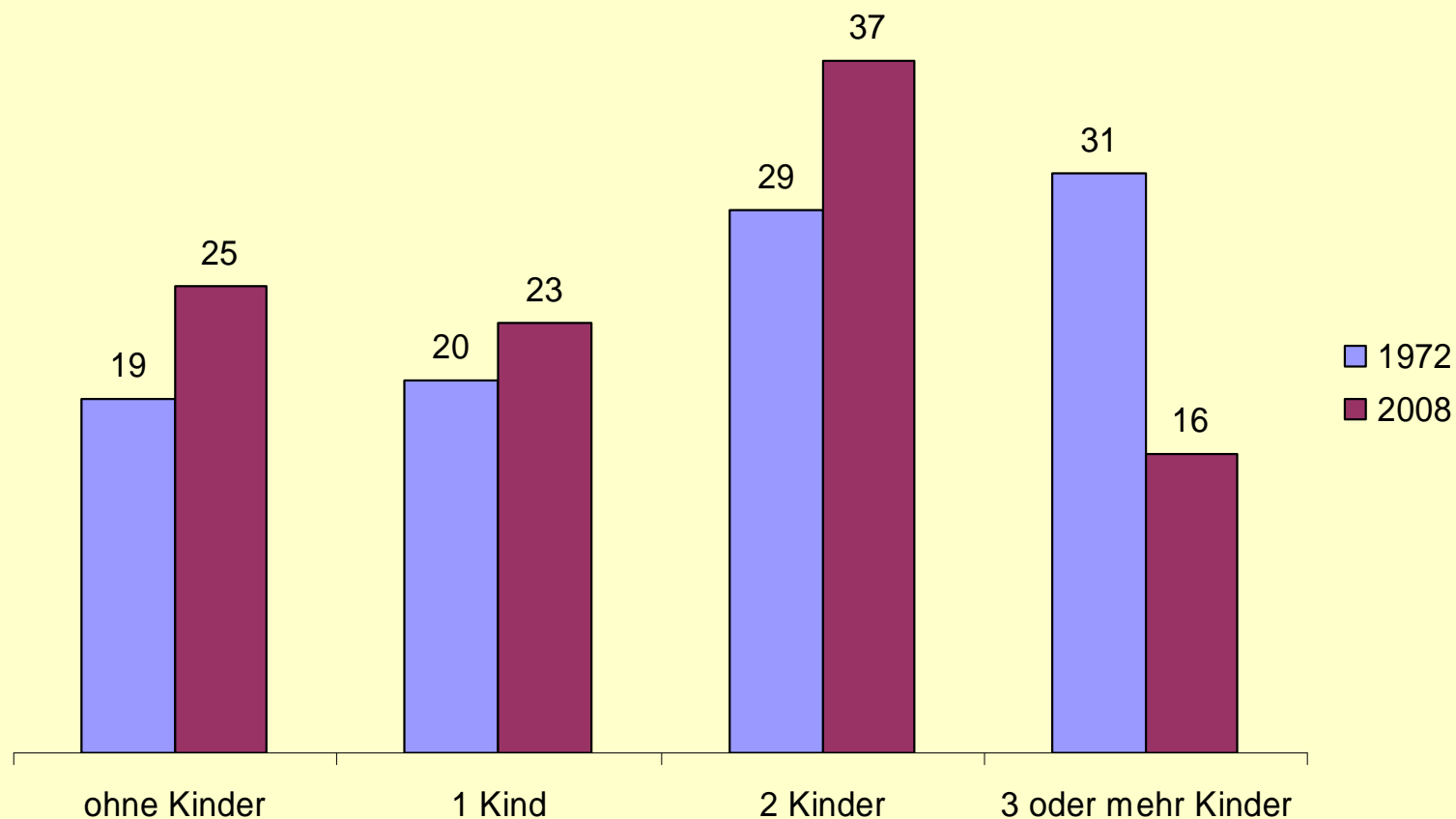


Durchschnittliche Kinderzahl in Deutschland seit 1890^{*)}



^{*)} Zusammengefasste Geburtenziffer
Datenquelle: Geburtenstatistik

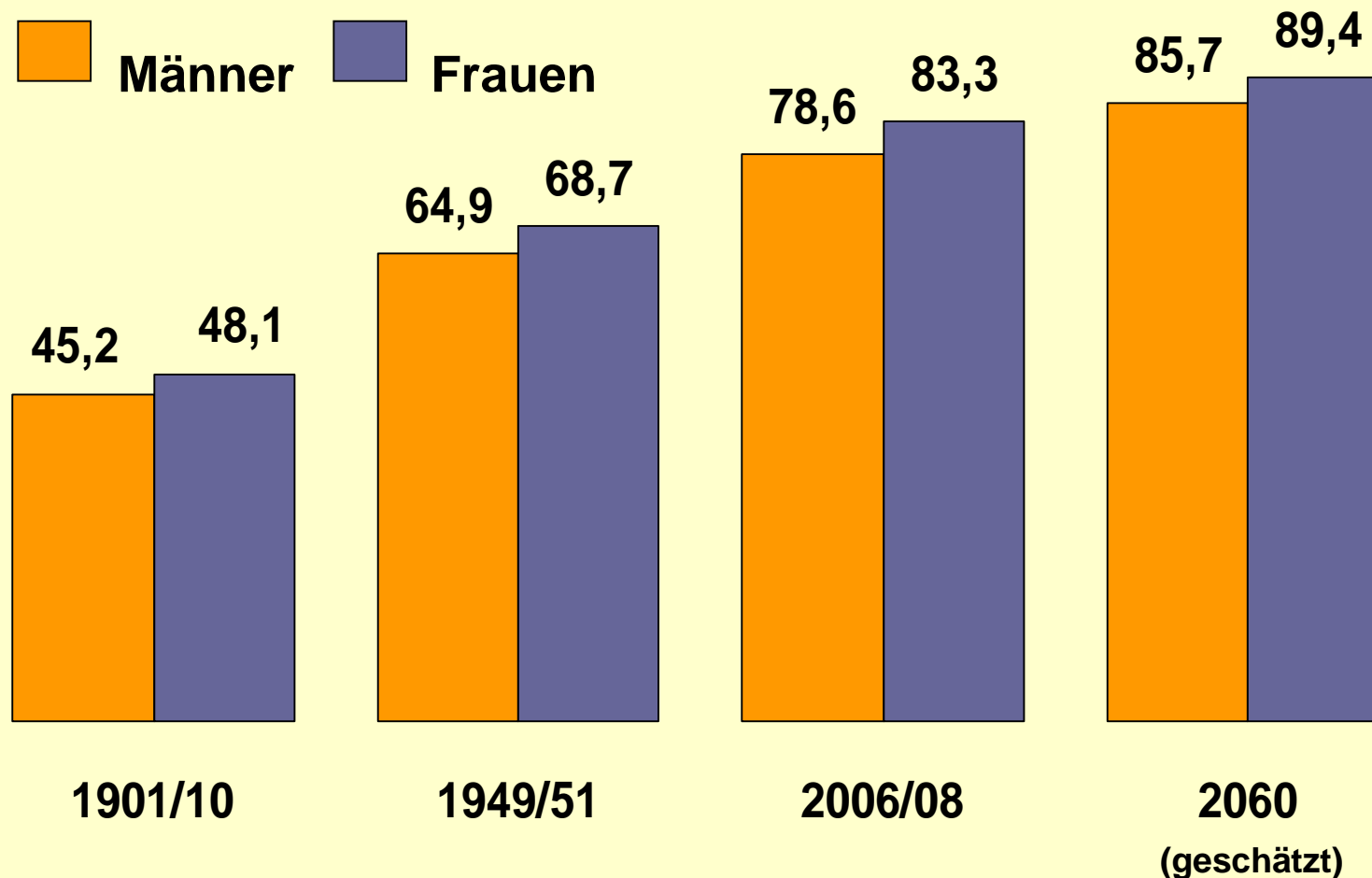
Familien mit zwei Kindern heute in Baden-Württemberg am häufigsten



Datenquelle: Mikrozensus



Entwicklung der durchschnittlichen Lebenserwartung bei der Geburt in Baden-Württemberg seit 1901/10^{*)}



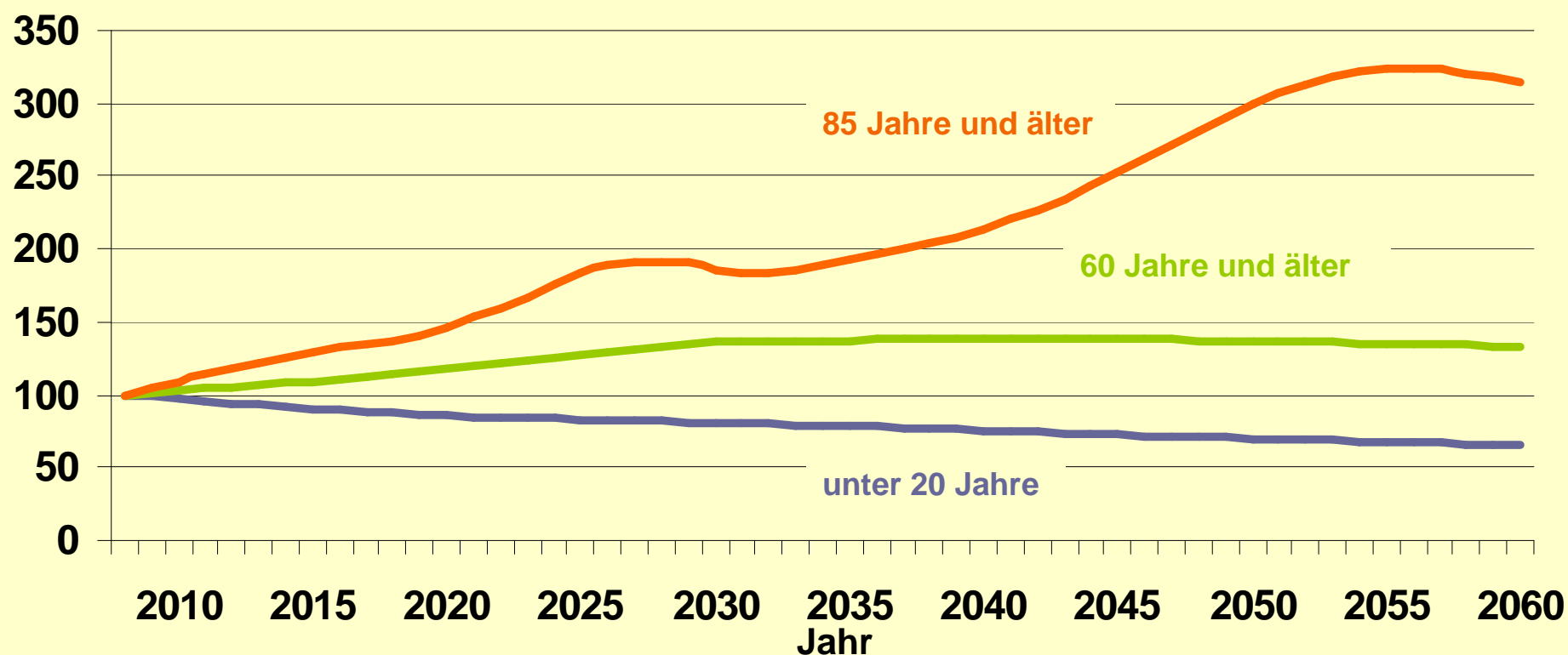
^{*)} 2060 Schätzung, 1901/1910 Sterbetafel für Württemberg, danach heutiges Baden-Württemberg

Datenquelle: Bevölkerungsstatistik



Künftige Entwicklung der Zahl der unter 20-jährigen, der 60-jährigen und Älteren sowie der Hochbetagten in Baden-Württemberg bis 2060^{*)}

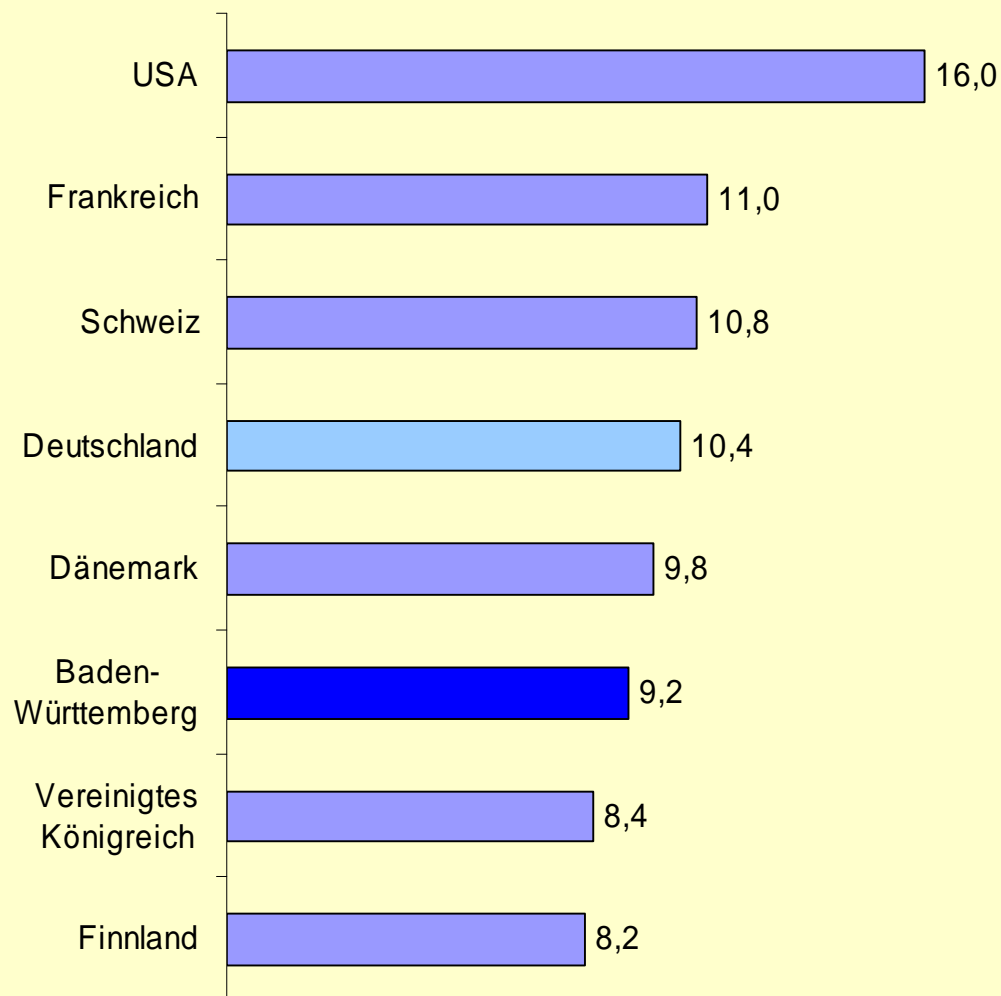
Messziffer
(2008=100)



^{*)} Landesvorausrechnung Basis 31.12.2008 (Hauptvariante)



Gesundheitsausgaben bezogen auf das BIP 2007 für ausgewählte Länder in Prozent

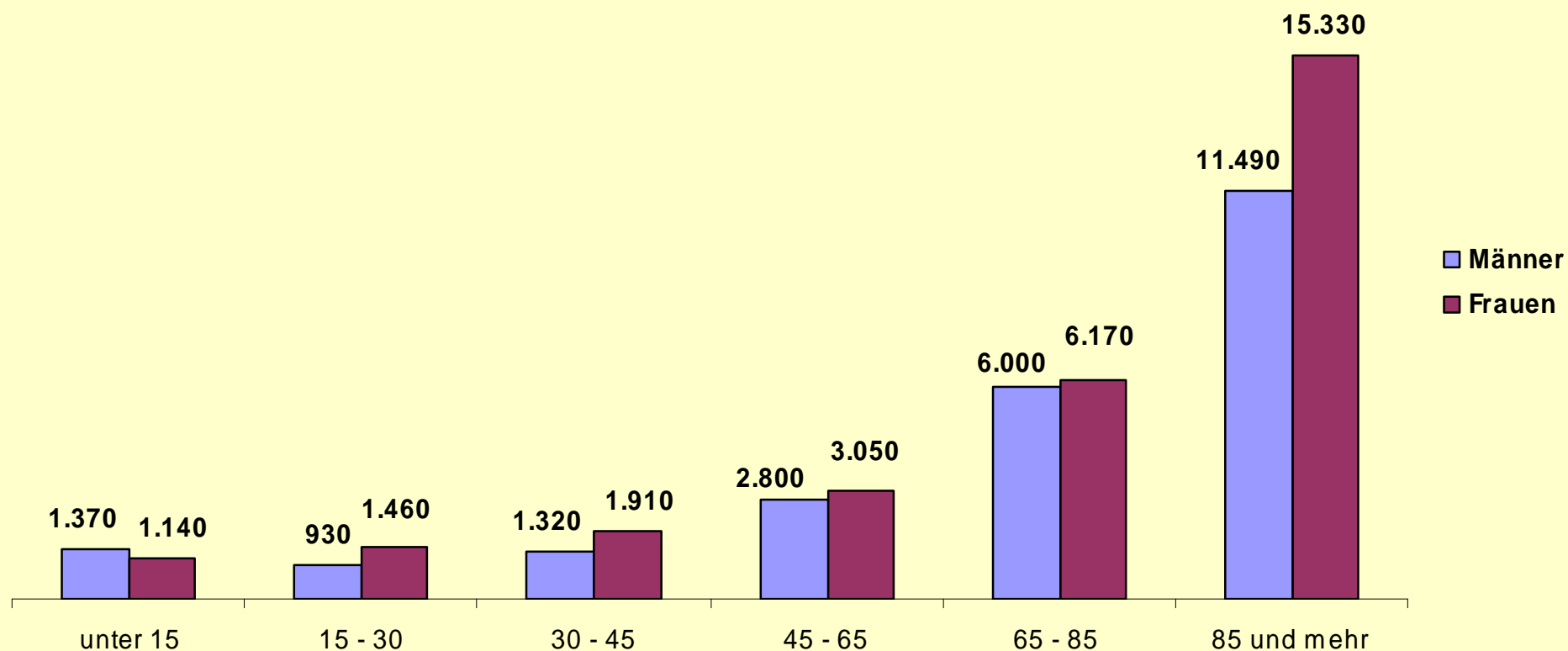


Quelle: OECD



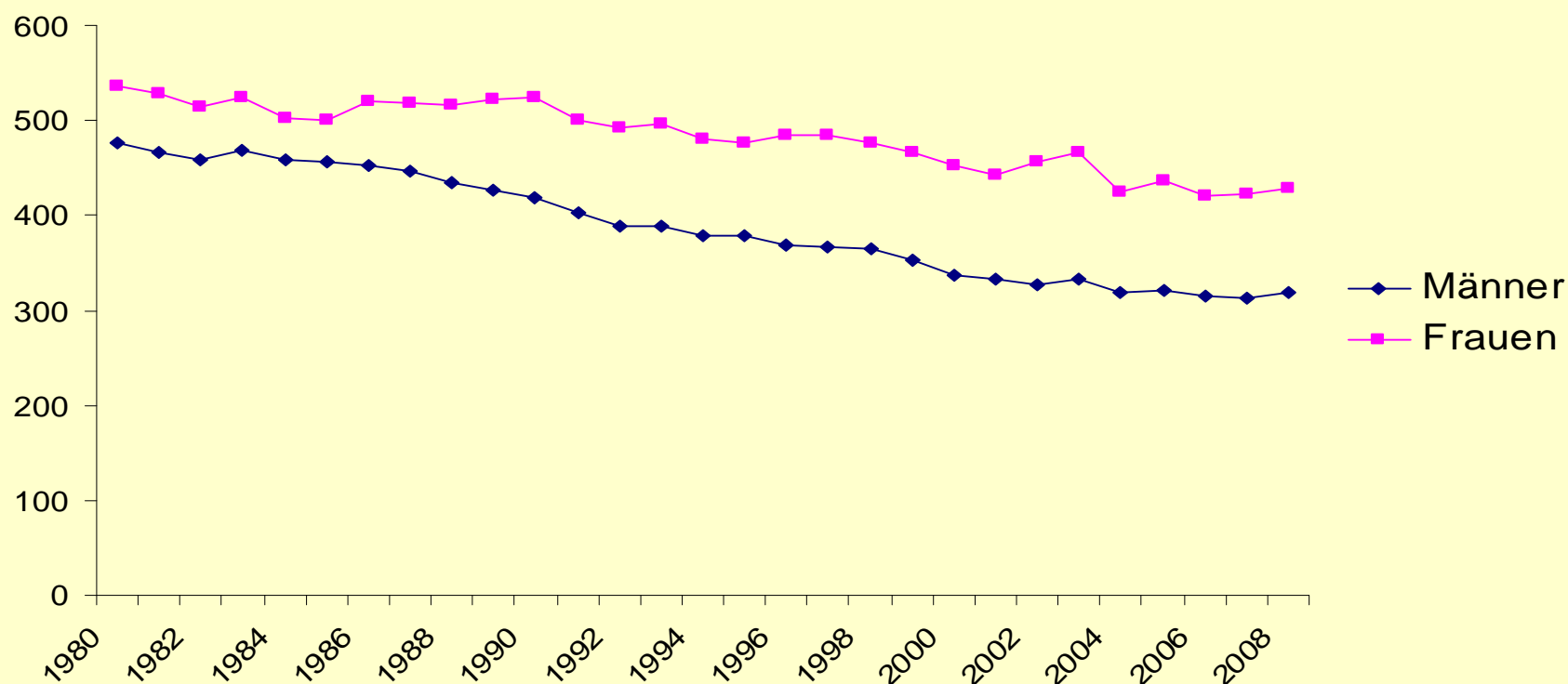
Krankheitskosten je Einwohner steigen im hohen Alter deutlich an

(Ergebnis für 2006 in Euro)



Sterbefälle infolge von Kreislaufkrankungen in Baden-Württemberg seit 1980 nach Geschlecht

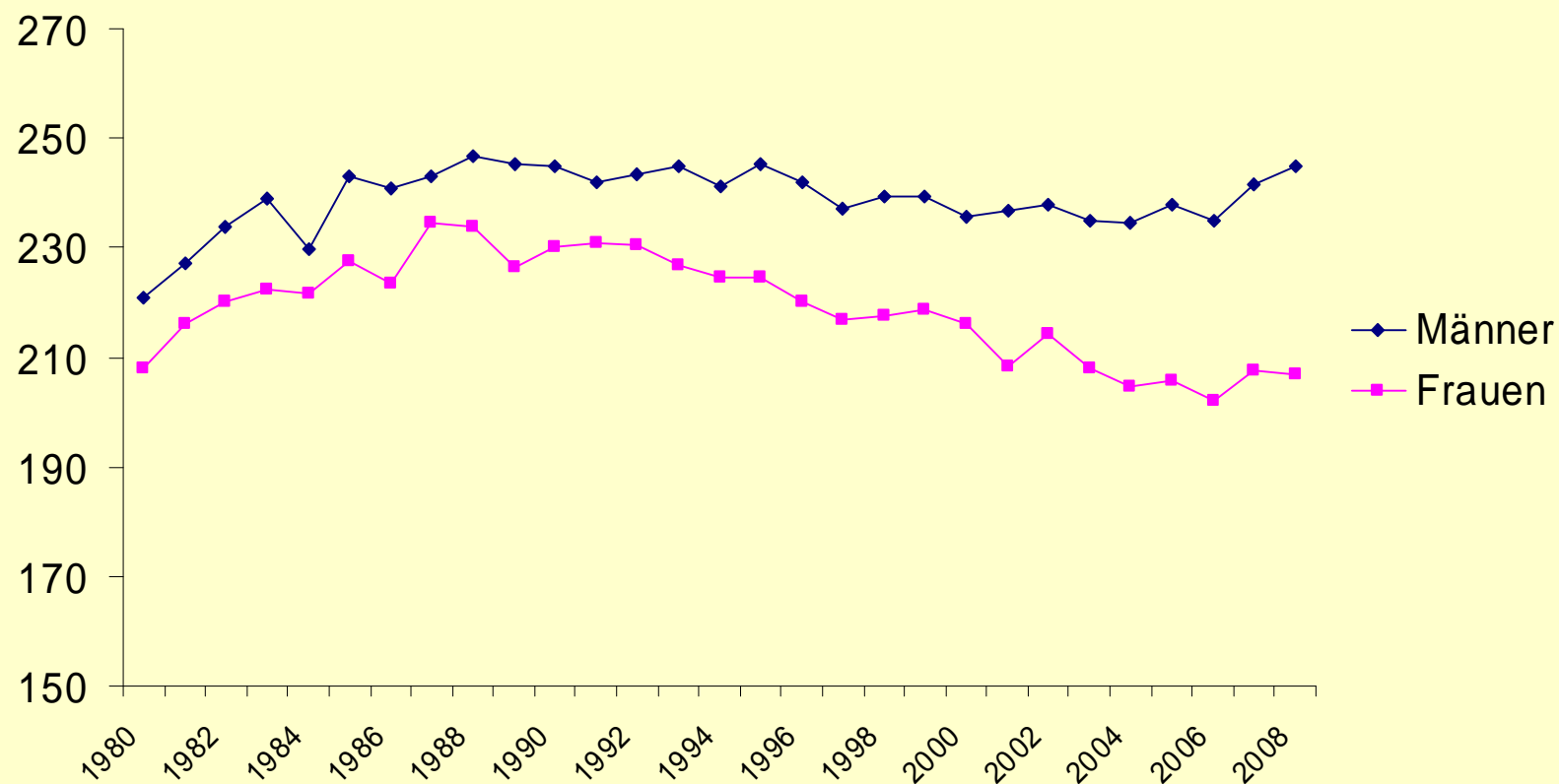
- je 100.000 Einwohner -



Datenquelle: Todesursachenstatistik

Krebssterberate in Baden-Württemberg seit 1980

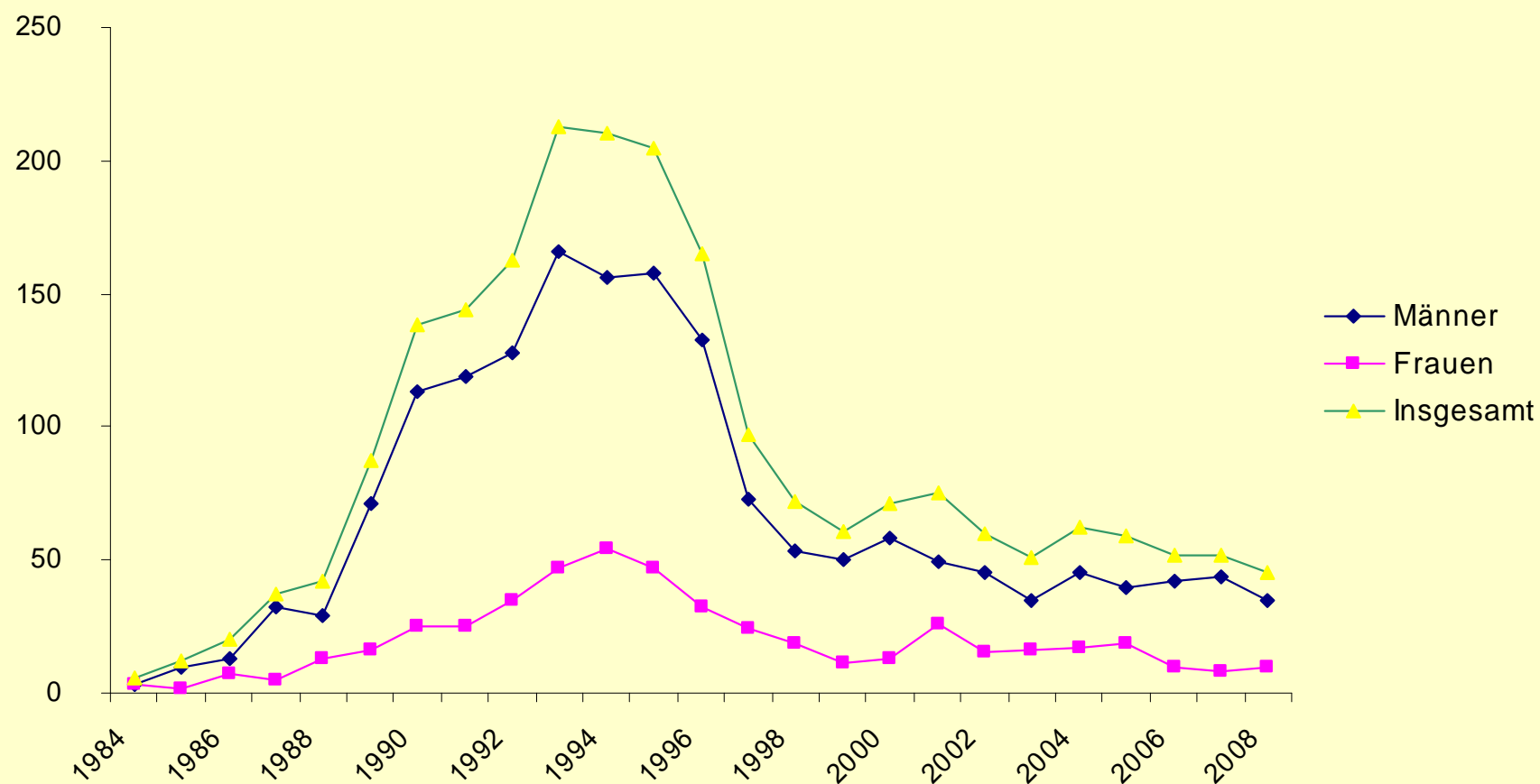
- Gestorbene je 100.000 der jeweiligen Bevölkerung -



Datenquelle: Todesursachenstatistik



Sterbefälle infolge Aids in Baden-Württemberg seit 1984



Datenquelle: Todesursachenstatistik

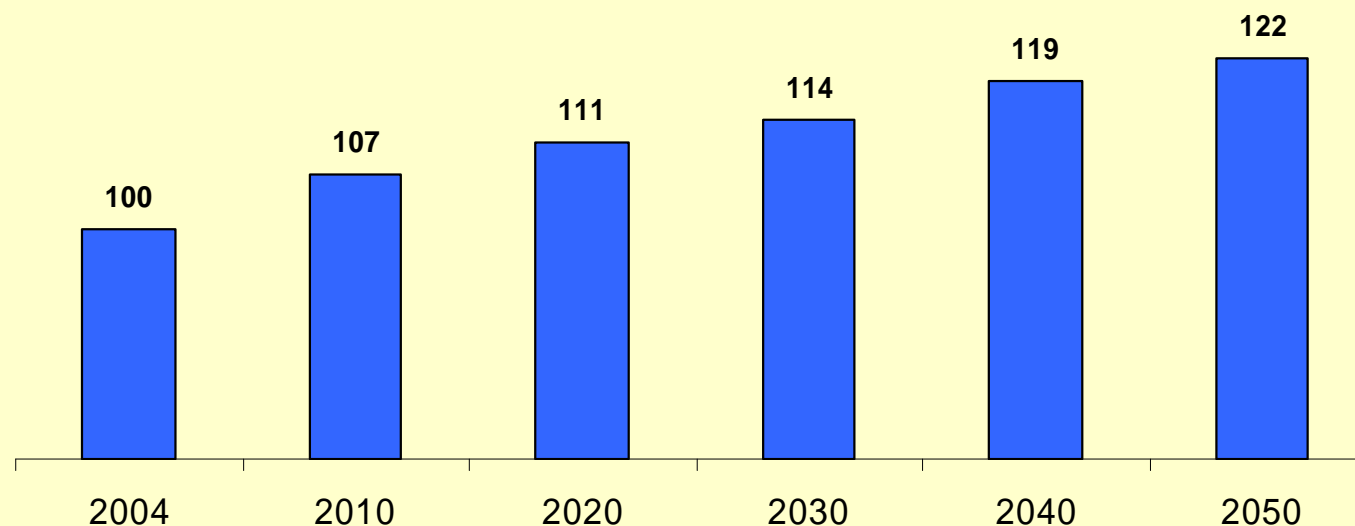


Mögliche Entwicklungen im Krankenhausbereich Baden-Württembergs bis 2030

- **Die Zahl der Krankenhaufälle könnte um rund 11 % ansteigen;**
- **Die Zahl der Krankenhaustage könnte sogar um 18 % zunehmen;**
- **Die durchschnittliche Dauer eines Krankenhausaufenthalts je Patient könnte sich um knapp 6 % erhöhen.**

Alterung der Bevölkerung führt zu steigenden Krankheitskosten*)

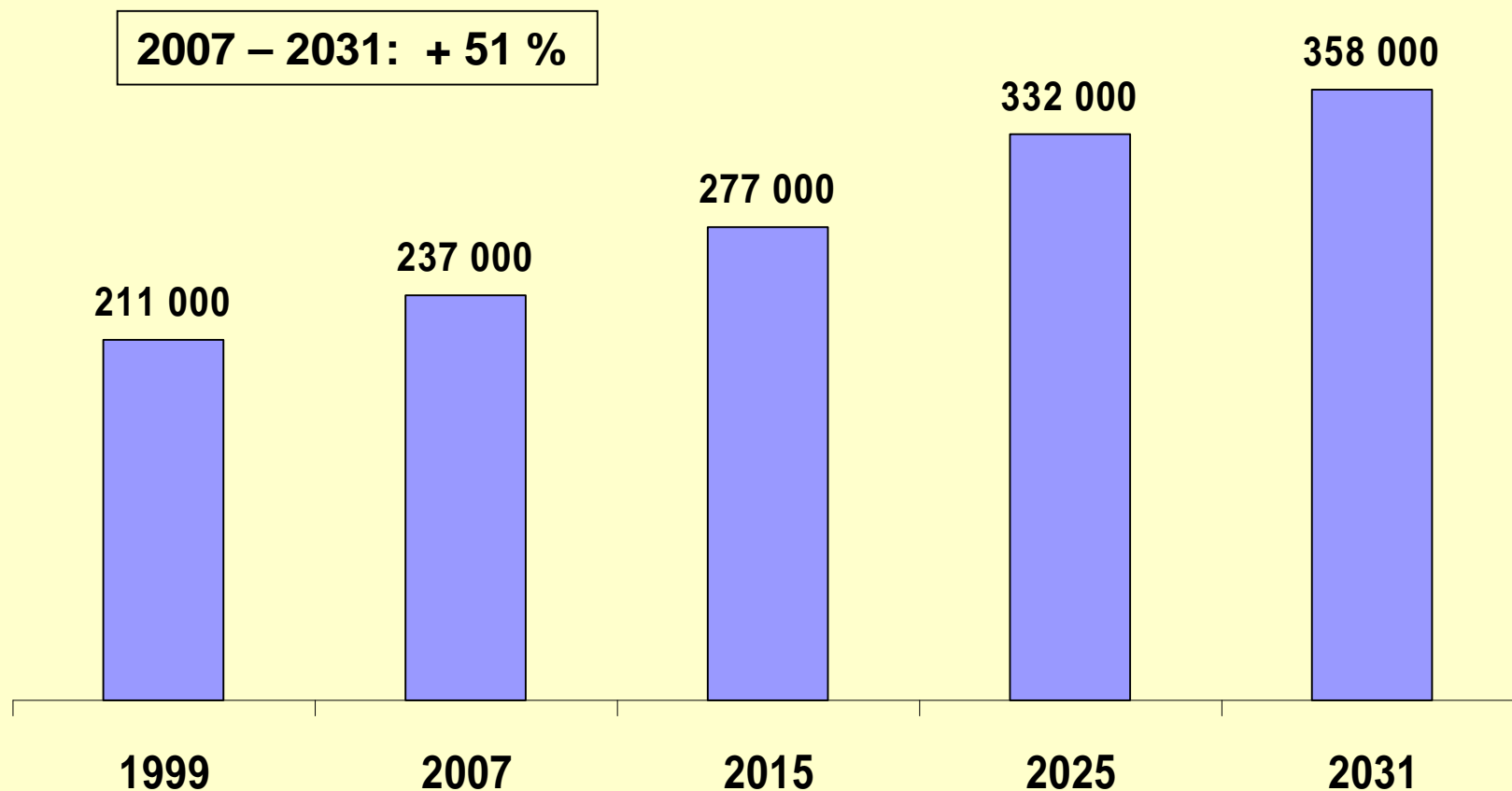
Messziffer
(2004 = 100)



*) Modellrechnung für Baden-Württemberg auf Basis der Krankheitskostenrechnung 2004 des Statistischen Bundesamtes für Deutschland. Messziffern mit 2004 = 100.



Mögliche Entwicklung der Zahl pflegebedürftiger Menschen in Baden-Württemberg bis 2031^{*)}

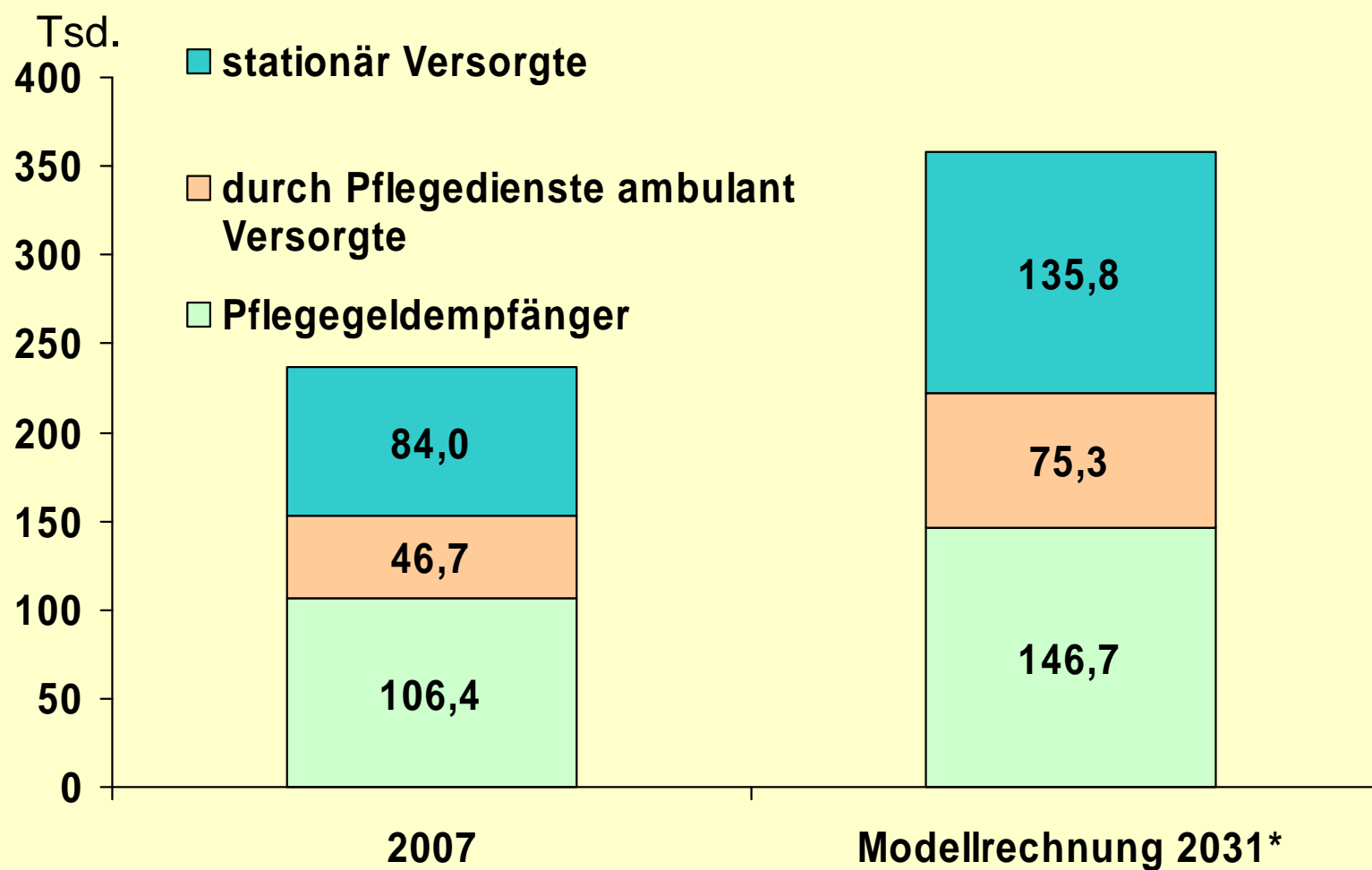


^{*)} Status-quo-Vorausrechnung Basis 2007

Datenquelle: Bevölkerungsvorausberechnung 2006, Pflegestatistik; 1999 und 2007 Ist-Werte



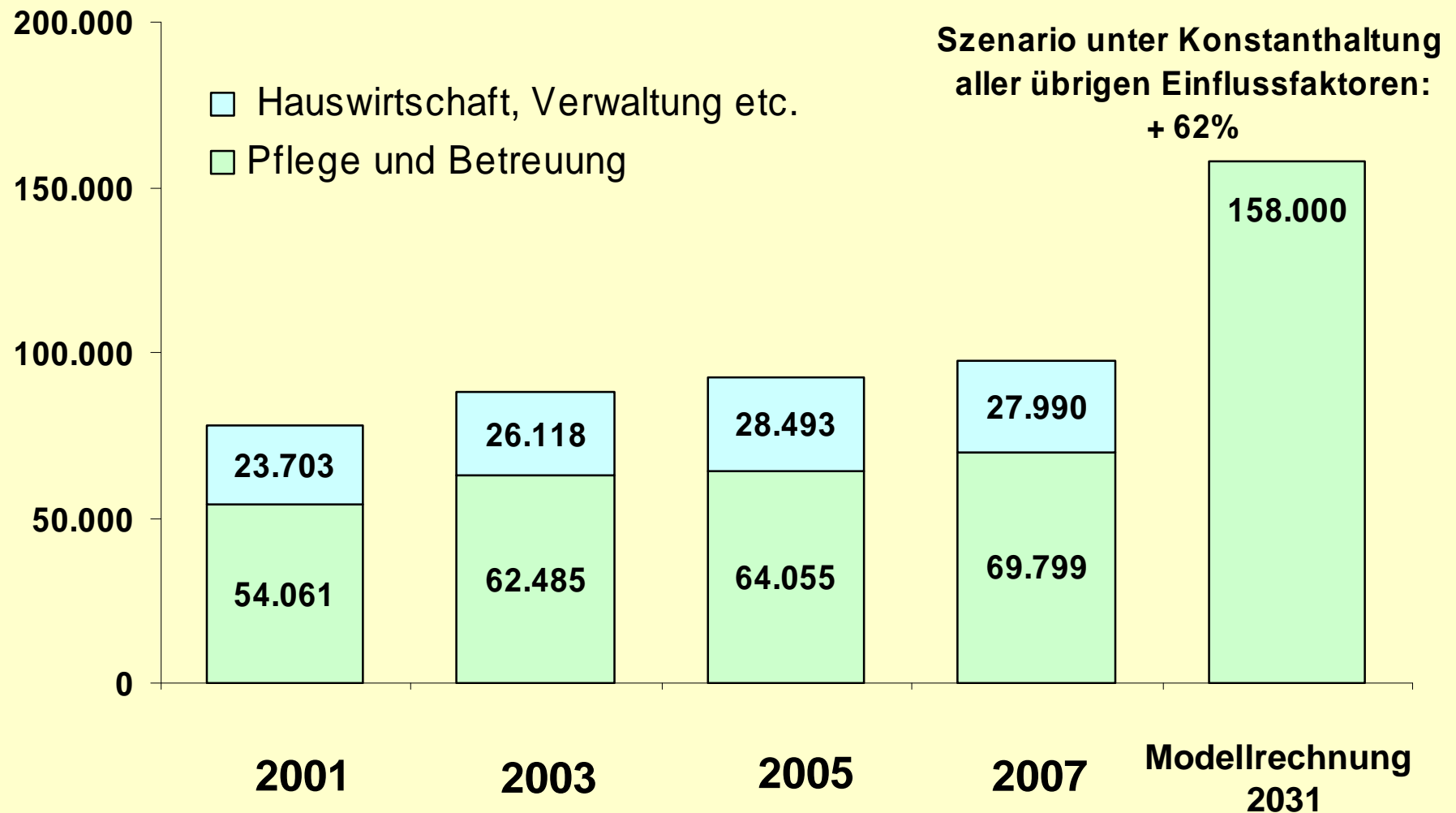
Pflegebedürftige nach Pflegeart 2007 und 2031



*Pflegepotential nach Status-Quo berücksichtigt



Bedarf an Pflegekräften^{*)}



^{*)} 2001 bis 2007 Ist-Werte, danach Modellrechnung (Status-quo)



Unser Informationsangebot:

www.statistik-bw.de

